

Kurzbericht zur Brutvogelkartierung für den geplanten Solarpark Geisfeld

von Stefan Heyne

Methodik:

Die Brutvogelkartierung wurde an insgesamt 6 Tagen durchgeführt, verteilt über die Brutzeit. Vorzugsweise wurde in den frühen Morgenstunden ab Sonnenaufgang, spätestens bis in den späten Vormittag kartiert. Vogelarten, die auf der aktuellen rheinland-pfälzischen oder auf der deutschlandweiten Roten Liste stehen, wurden punktverortet. Für die übrigen Vogelarten wurde die Anzahl Reviere summarisch ermittelt.

Die Brutvogelkartierungen fanden an folgenden Tagen statt:

04.04.2021	09:30-12:30 Uhr	5-9°C, N 2 BFT, 30% Bewölkung
24.04.2021	06:15-09:15 Uhr	5-10°C, NO 2 BFT, 20-30% Bewölkung
10.05.2021	08:15-11:15 Uhr	16°C, S 3 BFT, 100% Bewölkung
24.05.2021	05:15-08:15 Uhr	10-12°C, SW 3 BFT, 0-20% Bewölkung
04.06.2021	07:40-10:40 Uhr	19-20°C, NO 1-2 BFT, 70-90% Bewölkung
25.06.2021	05:10-08:10 Uhr	16-18°C, SW 1-2 BFT, 50% Bewölkung

Die Zeitdauer der Begehungen betrug jeweils 3 Stunden.

Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes:

In der Nordosthälfte befindet sich ein Maisacker, im Südwesten Intensivgrünland. An mehreren Stellen befinden sich Gehölzstreifen im Planungsgebiet, im Südosten eine kleine Sukzessionsfläche mit Ginster. Nach Süden und Osten grenzt Wald an die Untersuchungsfläche, nach Norden und Nordwesten Ackerland.

Ergebnisse:

Innerhalb des Planungsgebietes wurden folgende Rote-Liste-Arten kartiert: 2x Feldsperling, 1x Feldlerche und 1x Baumpieper. Die jeweiligen Verortungen dieser Brutreviere sind aus der beigefügten Karte ersichtlich.

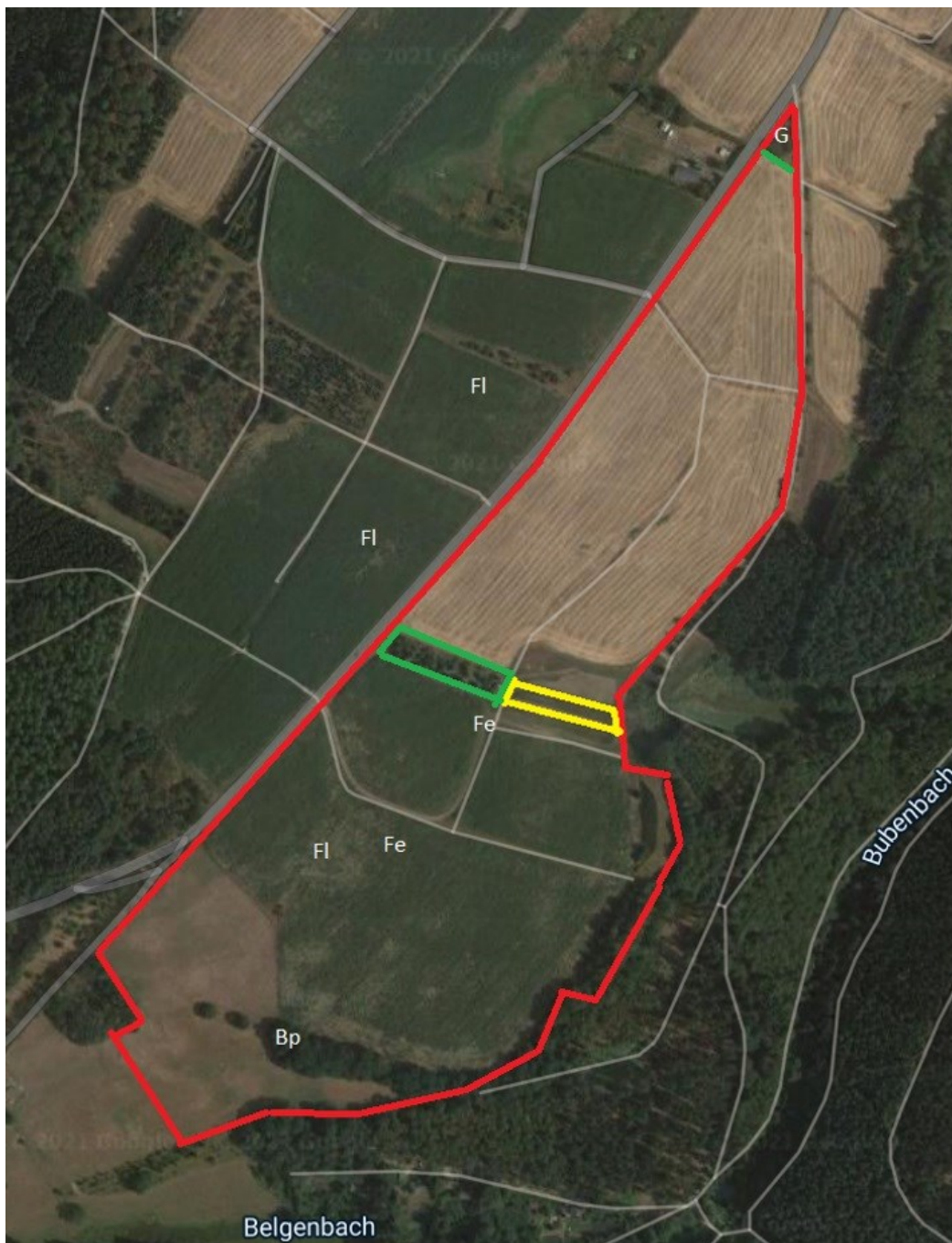
Summarisch wurden die Reviere der weiteren Vogelarten erfasst, die nicht auf der Roten Liste stehen. Angegeben wird die jeweilige Anzahl Reviere. 3x Amsel, 2x Zilpzalp, 2x Buchfink und jeweils 1x Ringeltaube, Kohlmeise, Sumpfmeise, Rotkehlchen, Dorngrasmücke und Zaunkönig.

Bewertung:

Rote-Liste-Arten kommen nur sehr vereinzelt vor. Die Feldsperlinge brüten in den Traversen der Niederspannungsleitung, die das Gebiet überquert. Die Art ist von der Bebauung mit einem Solarpark nicht betroffen. Ein Paar Goldammern wäre nicht betroffen, wenn das kleine Gehölz in der nordöstlichen Spitze des Planungsgebietes erhalten bleibt. Ansonsten kommen noch Baumpieper und Feldlerche mit jeweils nur einem Brutpaar vor. Das Baumpiepervorkommen wird sich nicht halten lassen. Für die Art gibt es aber im Umfeld zahlreiche Brutmöglichkeiten. Das einzelne Feldlerchenvorkommen ließe sich auch nach Fertigstellung des Solarparks erhalten. Die weiteren Brutvogelarten sind auf die Gehölzstrukturen angewiesen.

Vorschläge für Kompensationsmaßnahmen:

- 1) Auf der südwestlichen Teilfläche das Grünland belassen und extensivieren. Pflege bzw. Nutzung durch Mahd spät im Jahr, August – September.
- 2) Auf der nordöstlichen Teilfläche Grünland entwickeln und entweder mit Schafen beweiden lassen oder wie im Südwestteil spät mähen.
- 3) Die grün umrandete Fläche als Kompensationsfläche von Solarpanelen freihalten. Die gelb umgrenzte Fläche mit Laubbäumen bepflanzen, um verloren gehende Gehölzstrukturen zu ersetzen. Da in der Umgebung ein hoher Anteil an Wald und Feldgehölzen besteht, sind weitere Gehölzpflanzungen nicht erforderlich.





Blick in nordöstliche Richtung auf das Planungsgebiet



Blick auf den südwestlichen Teil des Planungsgebietes